

Druntes Kapitel.

„Ise, du Ise, komm einmal mit,“ raunte Rolf seiner jungen Spielgefährtin zu, als sie eines Mittags vom Tisch aufgestanden waren.

Beide entschlüpfen in den Garten, und hier fragte Rolf: „Hast du Lust, Schularbeiten zu machen?“

„Nein, gar keine,“ versicherte Ise, „dein Papa hat es ja aber so angeordnet.“

„Ja, die Ferien sind ja halb dummer Weise zu Ende, aber ich meine, heute bei dem schönen Wetter ist es nicht gerade nötig; weißt du was, Ise, wir lausen an den Strand und rudern eine halbe Stunde.“

„Wir beide allein?“ meinte sie bedenklich.

„Bist du etwa bange?“ fragte Rolf verächtlich.

„Nein, nein, nicht im geringsten,“ beeilte sich Ise zu versichern, „woher willst du aber ein Boot nehmen, Rolf?“

„O, das ist sehr einfach. Der alte Mont — du weißt, sein Häuschen liegt ganz unten im Dorfe — ist heute über Land, seine Tochter zu besuchen. Wir machen das Boot